

Erziehungshilfe-Konzept

Voraussetzung unserer Erziehungsarbeit sind positive Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Betreuungsteam und Eltern. Alle gemeinsam gestalten das Leben und die Entwicklung der Grundschule Immenhorst und bilden die Schulgemeinschaft. Unsere Schulordnung ist Ausdruck und Grundlage des sozialen Miteinanders und allen bekannt. Darüber hinaus ist die Grundschule Immenhorst eingebettet in ein System von Unterstützungsangeboten auf kommunaler und Kreisebene.

Voraussetzung für eine gelingende Erziehungsarbeit ist **Prävention**. Mögliche Konflikte und Probleme können durch folgende Elemente des **Schullebens** verhindert werden:

- Klare pädagogische Grundpositionen und allgemein gültige Absprachen zwischen allen Verantwortlichen
- Wir schauen hin und nicht weg!
- Frühzeitiges Eingreifen sichert die pädagogisch durchdachte Bewältigung von Konflikten
- Kooperation der Lehrkräfte, Betreuer und Schuassistentz in allen wichtigen pädagogischen Fragen
- Schülerrat
- Paten-Prinzip
- Mediation/Konfliktlotsen (3./4.Klassen)
- Schulraum- und Hofgestaltung schülerorientiert
- Schulleben mit Festen, Schulausflügen und Beteiligung an Wettbewerben
- Ziel der Woche
- Schulsozialarbeit

Auf der Ebene der **Klasse (Classroom-Management)** beginnt die Prävention mit der Gestaltung des Raumes und der Unterrichtszeit. Die Klassenräume sind übersichtlich gestaltet und verfügen über Funktions- und Fächerecken. Lernmaterial ist den Schülern leicht zugänglich, die Sitzordnung richtet sich nach den Bedürfnissen der Lerngruppe. Schülerarbeiten werden ausgestellt, eine Reizüberflutung wird vermieden. Die gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln sind begrenzt und möglichst positiv formuliert. Die Konsequenzen bei Regelüberschreitungen sind allen Beteiligten klar. Störungen werden mit Verweis auf die Regeln sofort und konsequent beendet. Das Lehrerteam pflegt den Kontakt zu den Eltern mit Elternabenden, Beratungsgesprächen und nach Bedarf Hausbesuchen. Das Lehrerteam einer Klasse bespricht regelmäßig Ziele und Entwicklungen der Arbeit in der Klasse. Weitere Elemente der Prävention auf Klassenebene sind zum Beispiel:

- Gemeinsame Anfangs- und Schluss-Rituale
- Geburtstags-Rituale
- Soziale Dienste/ Klassendienste
- Soziales Training in Kooperation mit der Schulsozialarbeit ab der 1.Klasse
- Training der sozialen Fähigkeiten mit dem Programm „Fit und stark für's Leben“
- Klassenausflüge, Feste, Übernachtungen, Reisen
- Klassenrat
- Bei STOPP ist Schluss, SÄM

Bei **Erziehungskonflikten** nutzen wir zunächst im direkten Kontakt mit dem Kind **zeitnah** vielfältige und individuelle Möglichkeiten der Intervention. Je nach Schwere und Dauer des Fehlverhaltens können folgende Formen der Intervention eingesetzt werden:

- Gespräch zwischen der einzelnen Lehrkraft und dem Schüler, dabei klare Trennung zwischen Person und Verhalten
- Gespräch mit den Eltern, Einbezug der Eltern in die gemeinsame Erziehungsverantwortung
- Schüllassistenz
- Schulsozialarbeit
- Konfliktlotsen
- Klassenrat
- Entschuldigungsbrief
- Pausen-Time-out als Hilfestellung
- pädagogische Konferenz aller in der Klasse tätigen Lehrkräfte
- Unterrichts-Auszeit als Hilfestellung
- Tauschgleich
- Runder Tisch - Gespräche (Schulleitung, Lehrerschaft, Betreuung, Eltern, außerschulische Partner)
- Ermahnung durch die Schulleitung
- Belohnungssystem für erwünschtes Verhalten
- Lernplan/ Vertrag
- Verfahren zur Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich soziale und emotionale Entwicklung

Bereits in der ersten Klasse lernen unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen. Unser Konzept baut dabei auf die Stopp-Regel (Bei „STOPP!“ ist Schluss!) und das Recht jedes Kindes, seinen Ärger in 3 Schritten mitzuteilen (SÄM). Gelingt es den Kindern nicht, ihre Konflikte auf diese Art alleine zu lösen, haben sie verschiedene Möglichkeiten sich Unterstützung zu holen:

- Streitschlichter (Konfliktlotsen)
- Schulsozialarbeit
- Lehrkräfte
- Betreuer
- Klassenrat

Bei **anhaltenden und schweren Konflikten** stehen uns außerschulische Kooperationspartner zur Verfügung:

- Schulsozialarbeit
- Zentrum für kooperative Erziehungshilfe (ZKE) am Förderzentrum Norderstedt
- Jugendamt
- Schulpsychologin
- Schulärztlicher Dienst
- Deutscher Kinderschutzbund
- Familienberatungsstellen
- Regionalberater der Förderzentren
- Kirche